

22974

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

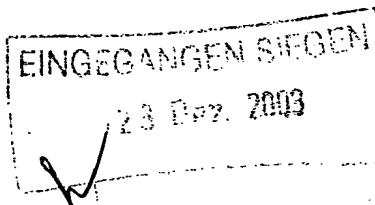
An:

Rec'd PCTAPT0 24

SEP 2004

PCT

VALENTIN, Ekkehard
VALENTIN, GIHSKE, GROSSE
Hammerstrasse 2
D-57072 Siegen
ALLEMAGNE



SCHRIFTLICHER BESCHEID (Regel 66 PCT)

Absendedatum (TagMonatJahr)	22.12.2003	
Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 40 774.re.nb	ANTWORT FÄLLIG	innerhalb von 3 Monat(en) ab obigem Absendedatum
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/01814	Internationales Anmelde datum (TagMonat/Jahr)	Prioritätsdatum (TagMonatJahr) 28.03.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C21C5/36		
Anmelder SMS DEMAG AKTIENGESELLSCHAFT et al.		

1. Dieser Bescheid ist der **erste** schriftliche Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde.
2. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:
 - I Grundlage des Bescheids
 - II Priorität
 - III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
 - IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
 - V Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
 - VI Bestimmte angeführte Unterlagen
 - VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
 - VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung
3. Der Anmelder wird aufgefordert, zu diesem Bescheid **Stellung zu nehmen**.

Wann? Siehe oben genannte Frist. Der Anmelder kann vor Ablauf dieser Frist bei der Behörde eine Verlängerung beantragen, siehe Regel 66.2 d).

Wie? Durch Einreichung einer schriftlichen Stellungnahme und gegebenenfalls von Änderungen nach Regel 66.3. Zu Form und Sprache der Änderungen, siehe Regeln 66.8 und 66.9.

Dazu: Hinsichtlich einer zusätzlichen Möglichkeit zur Einreichung von Änderungen, siehe Regel 66.4. Hinsichtlich der Verpflichtung des Prüfers, Änderungen und/oder Gegenvorstellungen zu berücksichtigen, siehe Regel 66.4 bis. Hinsichtlich einer formlosen Erörterung mit dem Prüfer, siehe Regel 66.6.

Wird keine Stellungnahme eingereicht, so wird der internationale vorläufige Prüfungsbericht auf der Grundlage dieses Bescheides erstellt.
4. Der Tag, an dem der internationale vorläufige Prüfungsbericht gemäß Regel 69.2 spätestens erstellt sein muß, ist der: 28.07.2004

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde	Bevollmächtigter Bediensteter Noske, W.
 Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Formalsachbearbeiter (einschl. Fristverlängerung) Novoa, C Tel. +49 89 2399-2718 

I. Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Bescheids als "ursprünglich eingereicht"*):

Beschreibung, Seiten

1-6 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-6 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um

- die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- Beschreibung, Seiten:
- Ansprüche, Nr.:
- Zeichnungen, Blatt:

5. Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ansprüche 2 ja; Ansprüche 1, 3-6 nein
Erfinderische Tätigkeit (IS)	Ansprüche 1-6 nein
Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)	Ansprüche 1-6 ja

2. Unterlagen und Erklärungen:**siehe Beiblatt**

1. Jedes der Dokumente, vgl. jeweils die englische Zusammenfassung,
D1 JP-A-08 085815
D2 JP-A-09 087 720
D3 JP-A-07 216 429
beschreibt die Herstellung von Cr-legiertem Stahl in einem metallurgischen Gefäß, indem eine Cr-haltige Eisenschmelze unter Zugabe von Sauerstoff entkohlt und dadurch das Chrom teilweise verschlackt wird, wobei der Stahl unter Verbleib der Cr-reichen Schlacke im Gefäß aus diesem abgezogen wird und die Herstellung in der gleichen Weise mit der nächste Charge Cr-haltiger Eisenschmelze fortgesetzt wird.
Ein "Zwischenabschlacken" ist in keiner der Zusammenfassungen D1-D3 erwähnt.
2. Da auch anmeldungsgemäß, möglicherweise schon nach Fertigstellung der zweiten Stahlcharge, die Schlacke reduziert und abgestochen wird, vgl. Anspruch 5, scheint Anspruch 1 mit dem Ausschluß des "Zwischenabschlackens" bei zwei aufeinander folgenden Chargen allenfalls ein mehr als einmaliges Abschlacken auszuschließen.

Da ein "Zwischenabschlacken" in keiner der Zusammenfassungen von D1-D3 erwähnt ist und der einzige Unterschied des Gegenstandes von Anspruch 1 zu jedem von D1-D3 allenfalls im Entfall dieses Zwischenabschlackens liegen könnte, kann dessen Neuheit nicht ohne vorliegende vollständige Übersetzung von D1-D3 bejaht werden. Falls dies der Anmelderin möglich ist, wird sie gebeten, D1-D3 in vollständiger Übersetzung in eine der Amtssprachen beizubringen. Vorläufig wird die Neuheit des Gegenstandes von Anspruch 1 als nicht gegeben beurteilt.
3. Der Einwand fehlender Neuheit gilt auch für die abhängigen Ansprüche 3-6.
Da es aus jedem von D1-D3 bekannt ist, wenigstens zwei aufeinanderfolgende Stahlchargen unter Verbleib der mit Cr angereicherten Schlacke im metallurgischen Gefäß herzustellen, liegt es nahe, diese Verfahrensweise auch für drei aufeinanderfolgende Chargen anzuwenden. Dem Gegenstand des Anspruchs 2 fehlt demnach eine erfinderische Tätigkeit.